

Workbook

Sommerschule 2026

Gesellschaftlicher Auftrag

1. Schülerinnen und Schülern wird in der Sommerschule die Unterstützung geboten, die sie brauchen, um gut auf den Schulstart vorbereitet zu sein und um den Lernerfolg im kommenden Schuljahr vorzubereiten. Um eine bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler zu erreichen, sollen, neben den Lehramtsstudierenden im Rahmen der Absolvierung ihrer Pflichtpraktika, bereits im Dienst stehende Lehrpersonen als auch Lehramtsstudierende zum Einsatz gelangen, die bereits Erfahrung in der Sommerschule gesammelt haben.
2. Förderung eines selbstbewussten Umgangs mit der Unterrichtssprache Deutsch. Dieses Ziel soll durch eine Lernförderung erreicht werden, welche die individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler am Sommerschulstandort aufarbeitet. Wichtiger Bestandteil dieser Lernförderung ist eine Stärkung des Sprachbewusstseins in der Unterrichtssprache Deutsch im Bereich des Lesens, Schreibens, Hörverstehens und Sprechens, um einerseits dem Unterricht in den unterschiedlichen Unterrichtsfächern besser folgen zu können und andererseits einen selbstbewussteren Umgang mit der Unterrichtssprache zu finden, um Gedanken, Stärken und Schwächen besser kommunizieren zu können.

Gesellschaftlicher Auftrag

3. Positive Lernerfahrungen stärken das Selbstbewusstsein und die Sozialkompetenz. Das Ziel basiert auf der Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche positive Lernerfahrungen in der Schule machen können, wenn sie gemeinsam lernen. Ein besseres Anwenden und Verstehen der Unterrichtssprache wirkt sich nicht nur positiv auf alle Unterrichtsfächer aus, sondern stärkt auch die Selbstwirksamkeit und Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler. Das projektorientierte Arbeiten trägt darüber hinaus zur Stärkung des Zusammenhalts und der Sozialkompetenz bei.
4. Um Lernrückstände in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht in der Primarstufe sowie in Deutsch, Mathematik und Englisch in der Sekundarstufe aufzuholen, soll gezielt Unterstützung angeboten werden. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Lernerfolg im kommenden Schuljahr zu ermöglichen und sicherzustellen.

Zielgruppe

- **Schülerinnen und Schüler** Gelegenheit zur Wiederholung und Vertiefung von Lehrinhalten eines oder mehrerer vergangener Unterrichtsjahre zu geben und sie mit gezielter Förderung zu unterstützen
- **Schülerinnen und Schüler** im Rahmen der Begabungsförderung gezielt zu unterstützen
- **Schülerinnen und Schüler** auf das kommende Schuljahr in der unterrichtsfreien Zeit vorzubereiten
- **Schülerinnen und Schüler** bei der Aufnahme in eine andere Schulart zu unterstützen und vorzubereiten (Nahtstelle Primarstufe/Sekundarstufe 1, Nahtstelle Sekundarstufe 1/Sekundarstufe 2)
- **Schülerinnen und Schüler** auf die Durchführung eines nationalen oder internationalen Wettbewerbs vorzubereiten
- **Schülerinnen und Schüler** auf eine abschließende Prüfung vorzubereiten
- **Schülerinnen und Schüler** gezielt beim Spracherwerb in der Unterrichtssprache Deutsch unterstützen
- **Schülerinnen und Schüler**, die als **Buddys** Studierende und Lehrpersonen im Unterricht unterstützen und in den Beruf des Lehrers oder der Lehrerin schnuppern möchten

Ziele

- Wiederholung von Lehrinhalten eines oder mehrerer vergangener Schuljahre zur Vorbereitung auf ein kommendes Schuljahr in der unterrichtsfreien Zeit
- Wiederholung von Lehrinhalten eines oder mehrerer vergangener Schuljahre zur Vorbereitung eines Übertritts in eine andere Schulart in der unterrichtsfreien Zeit
- Vertiefung von Lehrinhalten eines oder mehrerer vergangener Schuljahre zur Vorbereitung auf einen nationalen oder internationalen Wettbewerb in der unterrichtsfreien Zeit
- Vertiefung von Lehrinhalten eines oder mehrerer vergangener Schuljahre zur Vorbereitung eine abschließende Prüfung in der unterrichtsfreien Zeit
- Vorbereitung von Studierenden auf herausfordernde Unterrichtssituationen und ein gesamthaftes Unterrichtskonzept durch Vermittlung von Grundlagen der Unterrichts- und Schulorganisation

Ziele

- Festigung der Unterrichtssprache Deutsch, um dem Unterricht in den unterschiedlichen Unterrichtsfächern im kommenden Schuljahr folgen zu können.
- Stärkung der Selbstwirksamkeit, Selbstorganisation und Lernmotivation der Kinder und Jugendlichen durch interessen- und stärkenorientierte Sprech-, Schreib- oder Leseanlässe.
- Stärkung der sozialen Kompetenzen, sich mit anderen Schülerinnen und Schülern auszutauschen, sich zu verständigen, gemeinsam zu planen durch diversitätssensible Interaktionen und gruppendynamische Prozesse.

Pädagogische Leitlinien

Die Sommerschule soll auf Schule vorbereiten und mit Lernen konnotiert sein, sich jedoch vom ganzjährigen Schulalltag abheben dürfen. Die Sommerschule bietet vor allem Kernbereiche in den Unterrichtsgegenständen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht in der Primarstufe und in Deutsch, Mathematik und Englisch in der Sekundarstufe Allgemeinbildung. Es geht um Stärkung des Sprachbewusstseins in der Unterrichtssprache Deutsch im Bereich des Lesens, Schreibens, Hörverstehens und Sprechens, um den Erwerb von Grundkompetenzen in Mathematik und Englisch, um Kompensation von möglichen Lernrückständen, aber auch um ein gutes Ankommen in der Schule.

Pädagogische Leitlinien

Dies soll durch eine Vielfalt von

- Unterrichtsmethoden (Wechsel von schülerorientiertem Unterricht mit themenzentrierten, projektorientierten Arbeiten und lehrerzentrierten Phasen)
- Arbeits- und Sozialformen (Unterrichtsgespräch, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Stationenlernen, etc.)
- Wechsel von fachlichem und überfachlichem Lernen

erfolgen, um einen hohen Anteil an Schülerinnen- und Schüler-Aktivitäten auszulösen.

Pädagogische Leitlinien

Für die Unterrichtsgestaltung sind dabei folgende Ziele wesentlich:

- Verortung der individuellen und gemeinsamen Lernausgangslagen, Sichtbarmachen der vorhandenen Sprachressourcen und darauf aufbauend einer individuellen, gezielten Lese-, Schreib-, Sprech- und Hörförderung in der Unterrichtssprache Deutsch
- Stärkung der Selbstwirksamkeit, Selbstorganisation und Lernmotivation der Kinder und Jugendlichen durch interessens- und stärkenorientierte Sprech-, Schreib- oder Leseanlässe
- Stärkung der sozialen Kompetenzen, sich mit anderen Schülerinnen und Schüler auszutauschen, zu verständigen, gemeinsam durch diversitätssensible Interaktionen und gruppendynamische Prozesse zu planen

Rahmenbedingungen

- Freude am Lernen zur Erweiterung der Sprachkenntnisse in Kontext der Unterrichtssprache Deutsch. Lernen soll als Bereicherung empfunden werden. Jeder Schüler bzw. jede Schülerin soll die eigenen Fähigkeiten in den Unterrichtsgegenständen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht in der Primarstufe und Deutsch, Mathematik und Englisch in der Sekundarstufe 1 entdecken. Damit wächst auch das Selbstwertgefühl.
- Nicht Betreuung, sondern eine Bildungskonzeption mit dem Fokus der Weiterentwicklung der individuellen Sprachkenntnisse; „lockerer“ Kontext im Vergleich zu einem normalen Schulalltag mit flexibler Pausengestaltung
- Autonomie am Schulstandort bzw. Autonomie der durchführenden Personen: Die Unterrichtenden in der Sommerschule sind verantwortlich für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Ergänzungsunterrichts.

5 Säulen des pädagogischen Handelns



1. Säule: Kompensation von möglichen Lernrückständen in den Unterrichtsgegenständen Deutsch, Mathematik und Englisch

- Aufbauend auf dem individuellen Kompetenzniveau sollen spezielle Fördermaßnahmen angeboten werden, um die Entstehung von etwaigen Lernrückständen zu minimieren. Der Ergänzungsunterricht in der Sommerschule zielt darauf ab, für die Schülerinnen und Schüler sinnvolle Anknüpfungspunkte zu schaffen und sie individuell zu fördern. Sie werden dadurch unterstützt, möglichst gut in den Regelbetrieb des neuen Schuljahres starten zu können.

2. Säule: Sprachsensibler Fachunterricht

- Im sprachsensiblen Unterricht wird fachliches und sprachliches Lernen verknüpft. Sprache hat im Unterricht verschiedene Funktionen. Mit ihrer Hilfe vermitteln Lehrkräfte Lerninhalte. Die Schülerinnen und Schüler nehmen diese auf, verarbeiten und speichern sie und geben sie in Unterrichtsgesprächen und Prüfungen wieder. Sie lernen diese sprachlichen Mittel inhaltlich, zweckbezogen, kontextuell und situativ angemessen selbst zu verwenden. In diesem Sinne sind Sprache und Fachunterricht untrennbar miteinander verbunden. Im Unterrichtsgegenstand Mathematik etwa sind die Schülerinnen und Schüler sprachlich besonders gefordert, geht es doch darum, fachspezifisches Vokabular zu verstehen und sich anzueignen, Textaufgaben zu lösen und richtige Antworten zu formulieren, mathematische Aufgabenstellungen und Lösungswege zu diskutieren und zu beschreiben. Die Fachsprache stellt eine weitere Schwierigkeit dar, wenn Schülerinnen und Schüler Begriffe verstehen sollen, die in der Alltagssprache kaum bis gar nicht oder in einem anderen Zusammenhang verwendet werden.

3. Säule: Projektorientierter, themenzentrierter Unterricht

- Projektorientiertes Arbeiten entspricht der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler und fördert dabei die Sachkompetenz, die Selbstkompetenz und die Sozialkompetenz.
- Das Projektergebnis, als sog. „Produkt“ bezeichnet, soll dabei altersgerecht und über mögliche Etappenziele erreicht werden.
- Das projektorientierte Arbeiten während des Ergänzungsunterrichts kann auf Basis eines Themas ein großes Projekt für die beiden Wochen oder mehrere kleine Projekte innerhalb der beiden Wochen beinhalten. Im Mittelpunkt steht ein Thema und/oder ein Problem, zu dessen Bearbeitung bzw. Lösung möglichst viel gelesen, gesprochen, geschrieben und zugehört werden muss.

3. Säule: Projektorientierter, themenzentrierter Unterricht

- Projektthemen können vor Ort entschieden werden.
- Ideen für Themen können von Schülerinnen und Schülern oder natürlich auch von den Unterrichtenden eingebracht werden.
- Das projektorientierte Arbeiten sollte immer so organisiert sein, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam im Team arbeiten. Teilaufgaben können jedoch selbstverständlich auch in Partnerarbeit oder in Einzelarbeit erledigt werden.
- Projekte können situationsadäquat in unterschiedlichen Sozialformen bearbeitet werden (Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Tandems, Input der Unterrichtenden unter Nutzung der schulischen Infrastruktur indoor und outdoor, etc.).

3. Säule: Projektorientierter, themenzentrierter Unterricht

Das Produkt als Projektergebnis

- Am Ende der Sommerschule soll als Projektergebnis ein Produkt vorliegen, das die Schülerinnen und Schüler „anfassen“ und präsentieren können. Das Produkt kann zum Beispiel ein Kurzvideo, ein Hörtext, Blog, Podcast, Poster, Theaterstück oder eine Zeitung sein. Sowohl bei der Auswahl des Produkts bzw. des Projektergebnisses als auch bei der Gestaltung des Weges dorthin besteht für die Unterrichtenden der Sommerschule ein gänzlich freier Gestaltungsspielraum.
- Bei mehreren kleinen Projekten kann am Ende der Sommerschule eine Sammlung der einzelnen Ergebnisse (z.B. Portfolio) bzw. bei einem großen Projekt der Entstehungsprozess als Dokumentation (Projekttagbuch) vorliegen

4. Säule: Individualisierung und Differenzierung

- Im Zentrum steht das individuelle Lernangebot, das auf die Schülerinnen und Schüler zugeschnitten ist. Unterrichtende der Sommerschule arbeiten mit einer heterogenen Lerngruppe. Durch didaktische Maßnahmen, z.B. differenzierte Aufgabenstellungen und unterschiedliche Arbeitsformen, werden verschiedene Lernwege angeboten und so einer Differenzierung nach den individuellen Möglichkeiten, Ansprüchen und Bedürfnissen der Lernenden innerhalb der Lerngruppe Rechnung getragen.

5. Säule: Stärkung der Schlüsselqualifikationen

- Schlüsselqualifikationen sind der Schlüssel zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung im Alltags-, Schul- und Berufsleben. Schülerinnen und Schüler sollen wirkungsvoll und nachhaltig in allen wichtigen Kompetenzen gefördert werden. Von der Selbstkompetenz über die Sozialkompetenz bis hin zur Methodenkompetenz sollen die Kinder und Jugendlichen wichtige Soft Skills aus diesen Bereichen erwerben.

Haftung und Aufsicht

- Unfälle von Schülerinnen und Schüler, Lehrkräften und Lehramtsstudierenden an der Schule in der Zeit der Sommerschule sind im Rahmen der staatlichen Unfallversicherung abgedeckt.
- Für Lehramtsstudierende und Lehrpersonen, die in der Sommerschule tätig sind, greift die Amtshaftung, da sie funktional als Organe des Bundes in Vollziehung des Schulrechts tätig sind. Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz ist im Zusammenhang mit der Sommerschule für Schülerinnen und Schüler, Lehramtsstudierende und Lehrpersonen gegeben.
- Lehramtsstudierende sind wie Lehrpersonen zur Beaufsichtigung der Schülerinnen und Schüler vor dem Unterricht, im Unterricht und in den Pausen verpflichtet. Zur Unterrichtserteilung Sommerschule gehört auch die pädagogische Betreuung und die Beaufsichtigung der Buddys, die der betreffenden Unterrichtsgruppe zugeordnet sind.

Buddy-System

- Buddys sind Schülerinnen und Schüler ab der 5. Schulstufe, die idealerweise aus höheren Schulstufen als die Schülerinnen und Schüler der Sommerschule sind, und die Sommerschule freiwillig unterstützen.
- Hauptaufgabe der Buddys ist es, Lehrkräfte am Sommerschulstandort im Unterricht zu unterstützen und aktiv dazu beizutragen, den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Buddys sollen in der Sommerschule eine Vorbild- und Leitbildfunktion übernehmen. Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler in den Sommerschulgruppen, helfen bei gestellten Aufgaben und lernen dabei gleichzeitig, Verantwortung für andere zu übernehmen.

Buddy-System

- Buddys sind wichtig für den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Sommerschulgruppe. Außerdem können Buddys Lehrkräften und Studierenden assistieren und bei der Organisation des projektorientierten Unterrichts mitwirken. Hier helfen sie Lehrkräften, indem sie Einzelne oder Schülergruppen betreuen und mit ihnen arbeiten. Sie können auch an der Entwicklung und Bereitstellung von Arbeitsmaterialien mitwirken.

Buddy-System

- Buddys sind nicht eigenverantwortlich im Unterricht tätig, sondern unterstützen im Rahmen der Sommerschule freiwillig unterrichtende Lehramtsstudierende sowie Pädagoginnen und Pädagogen. Die Verantwortung für die pädagogische Arbeit liegt hierbei ausschließlich bei den jeweiligen Lehrpersonen.

Durchführung am Sommerschulstandort

Der Stundenplan wird zu Beginn der Sommerschule autonom von der Schulleitung bzw. der betrauten Person bestenfalls gemeinsam mit den Lehrenden (Lehrkräfte bzw. Studierenden) festgelegt. Die Pauseneinteilung über den gesamten Schultag soll sich den Bedürfnissen der Gruppe anpassen und frei von der Lehrperson definiert werden können.

Im nachfolgenden wird ein möglicher Stundenplan zur Gestaltung der 10 Tage Sommerschule zur Orientierung vorgestellt, wobei jeder Tag mit einem gemeinsamen Ankommen beginnen soll. Die jeweilige Tagesstruktur wird in Bildern, Schrift und gesprochener Sprache für die Kinder transparent gemacht (So sieht der heutige Tag aus).

Primarstufe

| | | | |
|--------|---|--|------------------------------------|
| Tag 1 | Kennenlernen | Zielsetzung und Organisation der 10 Tage, Produkt als Projektergebnis definieren | Deutsch |
| Tag 2 | Deutsch | Mathematik | Projektorientiertes Arbeiten |
| Tag 3 | Mathematik | Deutsch | Projektorientiertes Arbeiten |
| Tag 4 | Deutsch | Sachunterricht | Projektorientiertes Arbeiten |
| Tag 5 | Mathematik | Deutsch | Projektorientiertes Arbeiten |
| Tag 6 | Fächerübergreifend Deutsch und Mathematik | | Projektorientiertes Arbeiten |
| Tag 7 | Mathematik | Deutsch | Projektorientiertes Arbeiten |
| Tag 8 | Fächerübergreifend Deutsch und Sachunterricht | | Projektorientiertes Arbeiten |
| Tag 9 | Mathematik | Sachunterricht | Vorbereitung Präsentation |
| Tag 10 | Deutsch | Mathematik | Präsentation Produkt und Abschluss |

Sekundarstufe 1

| | | | |
|--------|--|--|--|
| Tag 1 | Kennenlernen | Zielsetzung und Organisation der 10 Tage, Produkt als Projektergebnis definieren | Deutsch |
| Tag 2 | Deutsch | | Projektorientiertes Arbeiten Deutsch |
| Tag 3 | Mathematik | | Projektorientiertes Arbeiten Mathematik |
| Tag 4 | Englisch | | Projektorientiertes Arbeiten Englisch |
| Tag 5 | Deutsch | Mathematik | Projektorientiertes Arbeiten Deutsch & Mathematik |
| Tag 6 | Fächerübergreifend Deutsch und Mathematik | | Projektorientiertes Arbeiten |
| Tag 7 | Englisch | | Projektorientiertes Arbeiten Englisch |
| Tag 8 | Mathematik | | Projektorientiertes Arbeiten Mathematik |
| Tag 9 | Deutsch | | Vorbereitung Präsentation |
| Tag 10 | Fächerübergreifend Mathematik und Englisch | | Präsentation Produkt und Abschluss |

Materialien

- IQS - <https://www.iqs.gv.at/downloads>

Das Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS) stellt auf dieser Seite kompetenzorientierte Aufgabenbeispiele und -pools für die Sekundarstufe I in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Biologie, Chemie und Physik zur Verfügung.

Instrumente und Materialien zur Sprachförderung

- **Kompetenzstelle USB-DaZ** - <https://bimm.at/kompetenzstelle>

Auf der Website der Kompetenzstelle USB-DaZ des BIMM stehen alle Materialien des Instruments USB-DaZ gratis zum Download zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Kontaktstelle eine Reihe von Beratungs- und Fortbildungsangeboten an.

- **Literacy.at**- <http://www.literacy.at>

Literacy.at bietet Informationen zu neuen Entwicklungen und Angeboten in der Leseförderung und berichtet laufend über aktuelle Leseprojekte, -wettbewerbe und -veranstaltungen. Darüber hinaus steht im Downloadbereich eine umfassende Sammlung an Praxismaterialien für die Vermittlung von Lese- und Medienkompetenzen in allen Fächern zur Verfügung.

Instrumente und Materialien zur Sprachförderung

- **Österreichisches-Sprachen-Kompetenz-Zentrum** - www.oesz.at

Das ÖSZ hat zahlreiche Praxismaterialien und Instrumente zur Erweiterung sprachlicher Kompetenzen (Puma, #DeutschFairnetzt) und zur Umsetzung des sprachsensiblen Unterrichts entwickelt